› Organisation

Projekt C2-10 des Exzellenzclusters: „Kritik von innen. Modelle sozialen Wandels in der katholischen Kirche“

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

Dr. Julia Enxing (Tagungsleitung)
Tel. +49 251 83-23483
julia.enxing@uni-muenster.de

Dipl.-Theol. Vanessa Görtz-Meiners
Tel. +49 251 83-23483
vanessa.goertz@uni-muenster.de

› Ort

Franz Hitze Haus
Kardinal-von-Galen-Ring 50
48149 Münster

› Anmeldung

bis 28.04.2014
Dipl.-Theol. Vanessa Görtz-Meiners
vanessa.goertz@uni-muenster.de

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Universität Münster. Dem Forschungsverbund gehören 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 14 Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen: von der antiken Götterwelt über Judentum, Christentum und Islam in Mittelalter und früher Neuzeit bis hin zur heutigen Situation in Europa, Amerika, Asien und Afrika. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den 43 Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Bund und Länder fördern das Vorhaben in der zweiten Förderphase der Exzellenzinitiative von 2012 bis 2017 mit 33,7 Millionen Euro.

Exzellenzcluster „Religion und Politik“
Johannisstraße 1
48143 Münster
Tel. +49 251 83-23376
Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de

Bildnachweise: Zentrum für Wissenschaftskommunikation; gettyimages; wikipedia

Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

› Schuld als Herausforderung für Theologie und Kirche

30.05. bis 01.06.2014

www.religion-und-politik.de

wissen.leben
WWU Münster

ReligionundPolitik
EXZELLENZCLUSTER | WWU MÜNSTER

› Schuld als Herausforderung für Theologie und Kirche

Im Jahr 2010 wurde die katholische Kirche in Deutschland durch das Bekanntwerden von Missbrauchsfällen in katholischen Einrichtungen tief erschüttert. Die Vorgänge machen deutlich, wie schwer es ist, über Schuld und Sünde zu sprechen – sowohl in unserer Gesellschaft als auch in Theologie und Kirche. Es gibt nicht viele konstruktive Ansätze für eine theologische Rede von Schuld und Sünde, welche die eigene Fehlbarkeit thematisieren, anerkennen und artikulieren können. Theologie und Kirche sind zum Hören und Sprechen herausgefordert. Sie müssen an ihrem eigenen Anspruch gemessen werden, zu erklären, was Schuld und Sünde theologisch bedeuten und wie heute angemessen davon gesprochen werden kann. Theologie und Kirche stehen vor der Aufgabe, Wege aufzuzeigen, wie die Kirche ihr eigenes Schuldig-Sein und Schuldig-Werden in ihr Selbstbild integrieren kann.

Diesen und weiteren Fragen und Herausforderungen soll auf der Tagung „Schuld als Herausforderung für Theologie und Kirche“ nachgegangen werden. Die Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ (Projekt C2-10 „Kritik von innen“) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster steht im größeren Zusammenhang eines wissenschaftlichen Diskurses zum Thema Schuld und Sünde, dessen Institutionalisierung und Verstetigung im Anschluss an die Tagung für einen mehrjährigen Zeitraum geplant ist.

› Programm

Freitag, 30.05.2014

14:15–14:45	Begrüßungskaffee
14:45–15:00	Eröffnung der Tagung **Julia Enxing, Münster**
15:00–16:30	Schuld und Scheitern **Jürgen Werbick, Münster**
Pause	
16:40–17:20	**Parallele Sessions 1/2** Die ureigenste Schuld der Kirche. In welchem Verhältnis steht die Kirche zur Schuld? **Stephan Jütte, Bern** Schuld als das Allerpersönlichste – ein theologischer Diskurs an der Sollbruchstelle von Schuld, Autonomie und Freiheit **Gunda Werner, Bochum**
17:25–18:05	**Parallele Sessions 3/4** „…der sei verflucht!“ (Gal 1,8) Der Umgang mit Lehrverurteilungen als Aspekt kirchlicher Schuldgeschichte **Jutta Koslowski, Gnadenthal** „Das war ich nicht“? – Verantwortung als Zumutung der Freiheit **Eva Kaufner-Marx, Dresden**
18:10–18:50	**Parallele Sessions 5/6** Schuld als strukturelle Disposition? Zur Rolle von Kirche im postsäkularen Paradigma eines nachmetaphysischen Denkens **Klaus Viertbauer, Linz** (Un)Treue und Schuld in der Partnerschaft **Vanessa Görtz-Meiners, Münster**
Abendessen	
20:00–21:00	Schuld zur Sprache bringen. Eine Betrachtung des Schuldbekenntnisses Johannes Pauls II. **Julia Enxing, Münster**

Samstag, 31.05.2014

09:00–10:30	Kirche und Schuld – eine Verhältnisbestimmung aus dogmatischer Perspektive **Johanna Rahner, Tübingen**
Pause	
10:45–11:25	**Parallele Sessions 7/8** Das Phänomen der menschlichen Schuldverstrickung – ein plausibler Ansatzpunkt gegenwärtiger Rede von Erlösung? **Jan Loffeld, Münster** Sünde, Schuld und Rassismus bei Reinhold Niebuhr **Dominik Gautier, Oldenburg**
11:30–12:10	**Parallele Sessions 9/10** Kirche im Dienst der Versöhnung: Geht es vorrangig um Schuld? **Bernhard Knorn, Frankfurt am Main** Schuld als Aufgabe. Deutsche Theologie der dritten Nach-Shoah-Generation und ihre Vergebungsdiskurse **Lydia Koelle, Bonn**
12:15–12:55	**Parallele Sessions 11/12** Schuld und Umkehr angesichts der globalen Krise aus befreiungstheologisch-feministischer Perspektive **Julia Lis, Münster** Das Detmolder Bekenntnis und seine Wirkungsgeschichte im rwandischen Versöhnungsprozess **Katharina Peetz, Saarbrücken**
Mittagessen	
14:30–16:00	Im Anfang war das Nichts. Zum ontologischen Status der Ursünde **Eva Harasta, Bamberg/ Wien**
Pause	
16:15–17:45	Schuld und Vergebung. Das hermeneutische Potenzial des Sündenbegriffs **Julia Knop, Heidelberg**
Abendessen	
19:30	Nachtwächterführung durch Münster

Sonntag, 01.06.2014

09:00–10:30	Mit Schuld leben – Mitschuld leben. Anthropologische Herausforderungen und ihre Bedeutung für die Theologie **Magdalene Frettlöh, Bern**
Pause	
11:00–12:30	Schuld und Scham **Ulrike Link-Wieczorek, Oldenburg**
12:30–12:45	Abschluss **Julia Enxing, Münster**